

Leihgabe des Architekten Wilhelm, sondern als Leihgabe der Bundesbahn in unserer Schausammlung. Das gleiche trifft für das Material zu, das die Bundesbahn seinerzeit dem Eisenbahnmuseum zur Verfügung gestellt hat. Die für die Neuaufstellung nicht benötigten Möbel hat sich die Bundesbahn allerdings im Berichtsjahr wieder zurückgeholt und zur Ausgestaltung einiger repräsentativer Kanzleien im Direktionsgebäude verwendet. Es ist daher verständlich, daß die Bundesbahn auf eine detaillierte Klärung der Eigentumsverhältnisse gedrängt hat. Das der Bundesbahn gehörende Material wurde listenmäßig aufgliedert und durch einen Dauerleihvertrag dem OÖ. Landesmuseum überlassen. Zu diesem Leihkomplex der Bundesbahn gehört jetzt folgerichtig auch die ehemalige Privatsammlung des Architekten Anton Wilhelm, da sie ja dieser, wie erwähnt, kurz vor der Errichtung des Leihvertrages der Bundesbahn geschenkt hat. Nach genauer Registrierung des Bestandes hat die Bundesbahn erklärt, das Material dem OÖ. Landesmuseum für ewige Zeiten als Dauerleihgabe zu belassen, nichts mehr zurückzufordern und auch auf die Gestaltung des derzeitigen Schauraumes zukünftig keinen Einfluß mehr auszuüben und alle, mit der Verwahrung und Betreuung zusammenhängenden Aufgaben in die Kompetenz des Landesmuseums übergehen zu lassen.

Der Neuzugang an Sammlungsobjekten war im Berichtsjahr sehr gering. Käuflich wurde ein schiffahrtsgeschichtlich interessanter Christbaumschmuck, ein Theaterglass und eine Schreibmaschine „Berkon“ erworben. Auch eine in der Direktionskanzlei des Hauses ausgeschiedene Schreibmaschine kam in die Technikgeschichtliche Sammlung. Von der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte wurden drei alte Druckstöcke mit Jugendstilmotiven übergeben.

Dr. Josef Reitinger

Abteilung Zoologie

Vertebraten

Allgemeines: Der Sammlungszuwachs betrug im Berichtsjahr 106 Objekte. Davon sind 35 den Säugern, 64 den Vögeln, je 1 Kriechtieren und Lurchen und 4 den Fischen zuzurechnen. Der überwiegende Teil kam in Form von Spenden herein. Es handelte sich vorwiegend um tote Tiere, die im Präparatorium des Hauses ausgearbeitet wurden. Wie in den letzten Jahren galt bei der Herstellung von Präparaten der Ergänzung des Ausstellungsmaterials besonderes Augenmerk.

Die Sammlungsbetreuung und Wahrung der Ordnung innerhalb der Sammlungen wurde in der bisher bewährten Weise durchgeführt. Neu geordnet und verkartet wurde die Geweih- und Gehörn-Sammlung heimischer und exotischer Huftiere. Diese 1978 begonnene Arbeit konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Sammlungs- und Beobachtungskarteien wurden ergänzt. Eine von Dr. Th. Kerschner stammende Kartei von Fischliteratur und -literaturauszügen wurde durchgesehen und geordnet. Die Weiterarbeit an der Verkartung von wesent-

lichen Zeitschriften mußte eingestellt werden, da die Zeit der zur Verfügung stehenden Schreibkraft verkürzt worden war.

Für Institute, Dienststellen und Privatpersonen waren Determinationen durchzuführen und Informationen auszuarbeiten.

Da mit einem Neubau für eine landeskundlich-naturwissenschaftliche Aufstellung zu rechnen ist und reale Vorstellungen notwendig sind, bevor mit der Ausführung begonnen wird, ist ein Ausstellungskonzept für einen solchen Neubau entworfen worden. Damit konnte auch eine gezielte Materialbeschaffung eingeleitet werden.

Ausstellungen: Unter einem methodisch neuen Gesichtspunkt wurde im Berichtsjahr die Ausstellung „Donaufische“ gestaltet. Die dafür in den letzten Jahren gearbeiteten Präparate sind unter Anwendung besonderer Techniken bemalt und in planen Gefäßen montiert worden. Hinter den Ausschnitten einer Abdeckwand — von innen beleuchtet — wirken die gezeigten 29 Fische aus der oberösterreichischen Donau relativ naturnahe. Wandtafeln, Fischereigeräte und eine Diorama ergänzen diese Ausstellung.

Im Rahmen der Jugendaktion „Natur erkennen“ gestaltete Prof. H. Pertlwieser in der Eingangshalle und im Halbstock drei Dioramen unter dem Titel „Ausgestorbene und vom Aussterben bedrohte Tiere unserer Heimat“. Sie zeigen Wolf und Wisent; Bär, Luchs und Wildkatze; Fischotter, Biber und Eisvogel. Die gut gelungenen Dioramen werden weiterhin bleiben. — Im Zusammenhang mit dieser Aktion wurde auch eine Skelettvitrine eingerichtet, um den Unterschied des Fußbaues zwischen Dachs, Hund und Reh deutlich zu machen.

Am Ende des Berichtsjahres war es möglich, in der Eingangshalle 26 Stopfpräparate, die während des Jahres aus Spenden angefertigt worden waren, in einem Schaukasten zusammenzustellen. Es soll damit unter anderem auch den Spendern die Möglichkeit gegeben werden, zu sehen, was aus den von ihnen gebrachten Tieren geworden ist.

Präparatorium: Aus dem Eingang wurden 31 Stopfpräparate, 54 Bälge (z. T. mit Schädel), 6 Schädel, 4 Flüssigkeitspräparate und 3 Gefriertrockenpräparate hergestellt. Die Fertigmontagen der Fischpräparate und weitere Arbeiten für die Ausstellung „Donaufische“ waren durchzuführen.

Im Vorjahr wurde schon mit der Reinigung der großen Geweih- und Gehörnsammlung begonnen, diese Arbeit konnte nun fertiggestellt werden.

Die genannten Arbeiten wurden von FOI Ernst Nagengast und FI Bernhard Stolz durchgeführt. Beide waren auch für andere Abteilungen tätig.

Tagungen: Die Berichterstatterin nahm am 3. März am Treffen der Oberösterreichischen Ornithologen in Linz, vom 14. bis 17. Juni am „Österreichischen Ornithologentreffen“ in Leibnitz und am 17. und 18. November an der „Entomologentagung“ in Linz teil.

Veröffentlichungen: Donaufische. Katalog des OÖ. Landesmuseums Nr. 103, Linz. — Donaufische. Eine nach neuen Gesichtspunkten gestaltete Fischausstellung. Akt.-Ber. OÖ. Landesmuseum Nr. 16, 1979, S. 2 u. 3. — Dioramenausstellung „Ausgestorbene und vom Aussterben bedrohte Tiere unserer Heimat“. Akt.-Ber. OÖ. Landesmuseum, Nr. 16, 1979, S. 3 u. 4.

Für den naturwissenschaftlichen Teil im „Jahrbuch des OÖ. Musealvereines“ und den Bd. 9 der Schriftenreihe des OÖ. Musealvereines fungierte die Berichtserstatteerin als Schriftleiter.

a) Mammalia

Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Zuwachs an Säuger-Präparaten groß. Das ist vor allem den Aufsammlungen von Dr. J. Gruber in seinem Garten in Eberschwang zu verdanken. Von dort kamen 7 Maulwürfe, 11 Waldmäuse, 1 Gelbhalsmaus, 3 Schermäuse und 1 Rötelmaus. Die Anlieferung war noch umfangreicher, doch ist durch das unbemerkte Ausfallen einer Tiefkühltruhe einiges verdorben. — Weitere Spenden waren 1 Waldmaus und 2 Haselmaus-Nester aus dem Ranitzgraben bei Lassersdorf (W. Deutschmann, Linz), 1 Eichhörnchen (G. Erlinger, Braunau) und 1 Feldspitzmaus (L. Pammer) aus Ranshofen, 2 Waldmäuse (Dr. G. Mayer) und 1 Fledermaus (Dr. F. Speta) aus Linz und 1 Hermelin aus Windischgarsten (F. Mayer).

Vom Tierpark Altenfelden erhielt die Abteilung den Kopf eines Stieres (Hausrind-Rückzüchtung), der skelettiert wurde. Als Besonderheit ist der Eingang eines mißgebildeten Kalbskopfes (Hausrind) zu nennen. Das Schädeldach dieser Mißbildung ist im Bereich der Parietalia nicht vollständig geschlossen. Unter dem Druck der Cerebrospinalflüssigkeit bildete sich über der Öffnung ein vom Fell vollständig geschlossener Beutel, der vor der Einlieferung bereits aufgeschnitten worden war. Bei der Präparation wurde im Gewebe des Beutels ein 95 mm langer, leicht gekrümmter, bis zu 19 mm breiter, flacher Knochen gefunden.

b) Aves

Im Berichtsjahr kamen 56 Vögel von folgenden Spendern: 1 Mäusebussard, 2 Kohlmeisen, 2 Singdrosseln, 1 juv. Amsel, 1 Bachstelze, 1 Neuntöter, 1 Star, 2 Buchfinken und 3 Gimpeln aus Aigen i. M. (Dir. E. Petz). — 3 Fischreiher pull., 1 Blaumeise, 1 Kohlmeise, 1 Fitis, 1 Heckenbraunelle, 2 Buchfinken und 1 Stieglitz aus Eberschwang (Dr. J. Gruber). — 1 Reiherente vom Inn bei Ranshofen, 1 Mauersegler aus Braunau, 1 Tannenmeise aus dem Lachforst b. Braunau, 1 Rotkehlchen aus Neukirchen a. d. Enknach und 1 Grünfink aus Ranshofen (L. Pammer, Ranshofen). — 1 Sperber aus Brunnenthal, 1 Bachstelze aus Allerheiligen bei Schärding, 1 Feldsperling aus Schärding und 1 Singsittich (*Psephotus haematonotus*) aus eigener Voliere (W. Christl, Schärding). — 1 Zaunkönig aus St. Peter a. Hart, 1 juv. Hausrotschwanz aus Braunau, Haselbach, und 1 Buchfink aus Ranshofen (G. Erlinger, Braunau). — 1 Misteldrossel aus Peuerbach, 1 Zilpzalp und 1 Grünling aus Taufkirchen a. d. Pram (F. Grims, Taufkirchen). — 1 Sumpfmehse aus Dambach, Mühlreithsiedlung, und 1 Australische Schopftaube (*Ocyphaps lophotes*) aus eigener Voliere (F. Mayer, Windischgarsten). — 1 Haselhuhn aus Gutau und 1 Felsenhuhn aus eigenem Gehege (Ing. J. Perndl, Ottensheim). — 1 Mittelspecht und 1 juv. Amsel aus Ebelsberg (Prof. H. Pertlwiesser, Ebelsberg). — 1 Feuerweber (*Euplectes franciscanus*) aus eigener Voliere (Dipl.-Ing. J. Fnadschek, Linz). — 1 Waldkauz aus Steyrermühl (A. Forstinger, Steyrer-

mühl). — 1 Mönchsgrasmücke aus Linz-Auhof (N. Kabus, Linz). — 1 Heckenbraunelle aus Pramet, Bez. Ried (H. Klaffenböck, Ried). — 1 Tannenhäher aus St. Peter-Freienstein bei Leoben, Stmk. (Mag. Noggler, Vöcklabruck). — 1 juv. Grauschnäpper aus Rohrbach i. M. (Dr. W. Rieder, Linz). — 1 juv. Nandu aus dem Tierpark Altenfelden (Dr. H. Reuß). — 1 Tafelente aus der Umgebung von Linz (Landesjägermeister Reisetbauer). — 1 Eichelhäher aus Röthis, Vorarlberg (M. Sanderegger). — 1 Mehlschwalbe aus Linz/Dornach (Dr. F. Speta, Linz).

Die Sammlung der Vogelnester wurde um 7 Stück vermehrt: 1 Stieglitznest und 1 Mönchsgrasmückennest aus Allerheiligen bei Schärding (W. Christl, Schärding). — 1 Kernbeißernest aus Niederottensheim (Ing. J. Perndl, Ottensheim). — 1 Heckenbraunellennest aus Hinterberg bei Unterweißenbach (K. Hofer, Linz). — 1 Neuntötternest aus Windischgarsten (F. Mayer, Dambach). — 1 Singdrosselnest aus Großsarnberg bei Dürnberg (R. Ott, Walding).

Eine Besonderheit und für unsere Sammlung neu ist ein Goldhähnchennest (wahrscheinlich Wintergoldhähnchen), das A. Forstinger östlich von Laakirchen in einer bis zum Boden beasteten Waldrandfichte in 180 cm Höhe fand.

1 Fasanenei aus den Donauauen b. Steyregg brachte H. Dorowin (Linz).

c) Reptilia

Eine Zauneidechse aus dem Industriegelände von Ranshofen (G. Erlinger, Braunau) wurde gefriergetrocknet.

d) Amphibia

Eine Gelbbauchunke aus Außertreffling (B. Stolz, Linz) wurde gefriergetrocknet.

e) Pisces

Aus den Donauauen bei Asten brachte H. Schmidt (Linz) 2 Flußbarsche und aus der Donau bei Ebelsberg Prof. H. Pertlwieser 1 Schmerle. Zur Vervollständigung der Ausstellung „Donaufische“ wurde in einer Fischhandlung in Feldkirchen ein Wels angekauft. Nach der dort erhaltenen Auskunft waren die Welse aus Böhmen eingeführt worden.

Allen, die am Ausbau der Sammlungen mitgeholfen haben, sei dafür gedankt.

Dr. Gertrud Th. Mayer

Evertebraten

Allgemeines: THEISCHINGER verbrachte 1979 seinen Urlaub und Zeitausgleich (28. 3.—16. 5.) in Australien. Am 16. 10. 1979 trat er aus dem Landesdienst und übersiedelte nach Sydney (Australien). Während seiner Abwesenheit wurden die Belange der Entomologie von F. SPETA vertreten.

Es konnten wieder 100 Neuladen angeschafft werden, deren Auskleben in

bewährter Art und Weise OAR i. R. F. Weinzierl (Linz), freiwilliger Mitarbeiter der Abteilung Biologie II, besorgte.

Die Fragebogen über entomologische Tätigkeit von Oberösterreichern und in Oberösterreich brachte die im Jahresbericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft ausgeworfenen Ergebnisse (s. dort!). Zahlreiche Bestimmungsanliegen, nicht nur von Privatpersonen, sondern auch von in der Bekämpfung von Schädlingen Tätigen herangetragen, wurden beantwortet.

Die Arbeiten an der Sonderdruckkartei über Evertebraten setzte Frl. M. Forster fort.

Sammlungen: Arbeiten an den Sammlungen, wie Pflege und Erweiterung, Einordnung der Neueingänge und Abwicklung des Entlehnverkehrs und der damit verbundenen Korrespondenz wurden in gewohnter Weise durchgeführt.

Die über 1,5 Millionen Objekte umfassende Trocken-Sammlung der Evertebraten wurde einer gründlichen Begasung durch die Firma Breymesser unterzogen, wobei nicht nur die Sammlungsräume über einen Monat nicht betreten werden konnten, sondern auch die Arbeitsräume vorübergehend zu schließen waren; es mußten abteilungsfremde Räume benützt werden, um die Arbeit weiterzuführen.

G. THEISCHINGER war 1979 wöchentlich zwei Nachmittage, manchmal auch einen Vormittag damit beschäftigt, Teile des von Prof. H. H. F. Hamann (Linz) 1977 erworbenen Materials nachzubezetteln und vorzuordnen. Die Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft füllten weiterhin ihre Arbeitsabende mit der Vereinigung von vier mehr oder weniger großen Schmetterlingssammlungen, nämlich der alten Musealsammlung, der Sammlung Bocksleitner und der Kollektionen Foltin und Lughofer zu einer, wobei auch viele Inserenda aus den letzten Jahrzehnten eingearbeitet werden müssen. In seiner Freizeit war Oberamtsrat i. R. F. Weinzierl mehrmals wöchentlich je drei Vormittagsstunden mit Instandsetzungs- und vorbereitenden Arbeiten beschäftigt. Herrn Weinzierl und allen mitarbeitenden Herren der Arbeitsgemeinschaft wird dafür, sowie für alle Spenden an das Museum, besonders gedankt.

Neueingänge: Erworben wurde von Prof. Dr. A. Adlmannseder (Ried i. I.), der sich schon Jahrzehnte mit der Tierwelt der heimischen Fließgewässer beschäftigt, eine fast durchwegs Material aus Oberösterreich enthaltende Sammlung von Köcherfliegen (Trichopteren). Diese Naß-Sammlung ist insoferne von großer Bedeutung, als sie auch Larvenmaterial enthält, und damit einen willkommenen Zusatz zu der im Vorjahr erhaltenen geographisch etwas weitergefaßten Kollektion darstellt. Ebenfalls erworben wurde die Sammlung Theischinger, die nematocere Dipteren (Mücken) verschiedener Familien, Plecopteren (Steinfliegen) und Odonaten (Libellen) hauptsächlich aus der Westpaläarktis, aber auch aus Australien umfaßt und in allen erwähnten Gruppen Typen-Material enthält. Diese Sammlung ergänzt und erweitert die von Theischinger 1974 bis 1979 für das Museum aufgebauten und hauptsächlich oberösterreichisches Material enthaltenden Einzelkollektionen beträchtlich und in einem Maße, daß ein nicht geographisch oder gar politisch beschränktes, sinnvolles Arbeiten er-

möglicht wird. Es sei erwähnt, daß die Plecopteren-Sammlung des Museums nunmehr eine der größten Europas ist, während eine ähnlich umfassende, aber doch anders zusammengesetzte Sammlung von Tipuliden, speziell der Unter-gattung *Lunatipula* Edwards, wohl nur in drei großen Museen Europas, und zwar in Amsterdam, Bonn und Leningrad vorhanden ist. Aufstellungen der *Lunati-pula*-Sammlung sowie des Typenmaterials der übrigen Kollektionen sind im Teil I des Jahrbuches enthalten (s. dort).

Wissenschaftliche Tätigkeit: Dr. W. F. Reinig hat entgegen dem Bericht des Vorjahres die Revision unserer Hummeln erst in diesem Jahr beendet und die Tiere zurückgestellt. Dr. J. Gepp und E. Bregant (beide Graz) arbeiten noch an Mecopteren bzw. Buprestiden unserer Bestände. Dipl.-Ing. P. Vogtenhuber (Linz) arbeitet an *Eristalis*-Arten.

Dr. G. Schmitz vom Musée Royal de l'Afrique Centrale in Tervuren (Belgien) überprüfte die Serie von *Nysius senecionis aegyptiacus* Priesner et Alfieri (Heteroptera) und designierte Lectotype und Paralectotypen. Er fand, daß *aegyptiacus* nur eine Farbvariante des typischen *senecionis* ist.

Dr. R. Wagner (Schlitz) revidierte unsere wenigen Psychodiden. Er konnte einwandfrei identifizieren und damit für Oberösterreich feststellen: *Psychoda minuta* BANKS (1 ♂, Grünberg, 18. 9. 1913); *Psychoda phalaenoides* LINNAEUS (1 ♂, Obertraun, 1904, S. Rezabek); *Satchelliella palustris* (MEIGEN) (2 ♂♂, Wendling, 5. 1907, S. Rezabek); *Satchelliella nubila* (MEIGEN) (1 ♂, Wendling, 5. 1907, S. Rezabek); *Tinearia alternata* (SAY) (3 ♂♂, Grünberg, 10. 9. 1913 — 1 ♂, Diesenseiten, 16. 9. 1913 — 3 ♂♂, Loibichl, 8. 1908, S. Rezabek). Auch andere Species wurden von Wagner bestimmt, doch sind ihre Herkünfte unbekannt.

Prof. Dr. U. Parenti (Torino) begann mit der Revision der Lepidopteren-Gruppe *Elachistidae*. Prof. M. A. Jenistea (Bukarest) entlieh Vertreter der Coleopteren-Familie *Hydrenidae* zur Bearbeitung.

Anlässlich der 46. Entomologen-Tagung besuchten einige Entomologen unsere Sammlung:

Prof. Dr. Kühnelt, Wien, revidierte einige Chrysomeliden-Genera und entlehnte kritische Exemplare.

Dr. M. Kühbandner, München, nahm unsere Waffenschwärmer zur Revision, Neuaufstellung und Ergänzung mit an die Bayerische Staatssammlung nach München.

Dr. Wewalka, Wien, stellte diverse Wasserkäfer zurück und entlehnte weitere.

Eigene landesfaunistische und taxonomische Studien wurden an Tipuliden unternommen und an Plecopteren und Odonaten weitergeführt. Neben einer Menge noch zu veröffentlichender Daten ergaben sie Stoff für einige Veröffentlichungen (siehe unter Entomologische Arbeitsgemeinschaft).

Ausstellungen: Die Ausstellung „Die Wimpertiere und ihr Silberliniensystem“, zu der ein reich illustrierter und lehrreicher Katalog, verfaßt vom Ciliatenspezialisten W. Foissner (Linz), in der Abteilung aufliegt, ist noch immer im Parterreumgang aufgestellt.

Der Stiegenaufgang blieb zum Thema „Biologie der Insekten“ gestaltet. In die-

ser Ausstellung wird eine Übersicht über die systematische Gliederung der weit- aus artenreichsten Gruppe des Tierreiches, der Insekten, gegeben, die einerseits phylogenetische Zusammenhänge ersichtlich macht, andererseits interessierten Besuchern ermöglicht, Insekten grob zu klassifizieren. Die Lebenszyklen von Vertretern der bekanntesten Insektenordnungen werden durch Flüssigkeitspräparate und Farbbilder illustriert, um die verschiedenen Entwicklungsweisen zu zeigen. Besondere Berücksichtigung finden Arten, die als Nützlinge oder Schädlinge für den Menschen Bedeutung erlangt haben. Zu dieser Ausstellung wurde auch ein 28 Seiten starker Katalog mit zahlreichen Abbildungen verfaßt, der die Ausstellung erläutern und allgemeine Kenntnisse über Insekten vermitteln soll. Auch mit maßgeblichen Vertretern der Schulen wurde diesbezüglich Kontakt aufgenommen.

Im Rahmen der Jugendaktion „Natur erkennen“ gestaltete der Berichterstatter zwei Schaukästen. Der eine enthält geschützte und schützenswerte heimische Insekten sowie den Maikäfer, während der Inhalt des anderen die Unterschiede zwischen den großen Gruppen der Spinnentiere und der Insekten darlegt. In dieser Vitrine wurden über den Zeitraum der Aktion lebende Vogelspinnen und Stabinsekten gehalten. Die Vogelspinnen überließ uns liebenswürdigerweise Herr G. Orelt (Linz), wofür ihm herzlich gedankt wird.

Für eine Sonderausstellung mit dem Thema „Einführung in die Entomologie“, die, zusammengestellt von E. Hüttinger (Purgstall), 1979 im Heimatmuseum der Marktgemeinde Purgstall (NÖ.) abgehalten wurde, wurden 19 Laden, die eine Übersicht der mitteleuropäischen Insektenfauna bieten, leihweise zur Verfügung gestellt.

Günther Theischinger und Dr. Franz Speta

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Wie in allen vergangenen Jahren waren auch 1979 die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft durchwegs Arbeitsabende. Primär dienten sie der regelmäßigen Besprechung von Beobachtungen, Ringfunden und besonderen, bei der praktischen Arbeit auftauchenden Problemen. Ein immer wieder behandeltes Thema waren Fragen des Greifvogelschutzes. Daneben wurde die im Vorjahr begonnene Auswertung der Tagebücher von Karl Steinparz weitergeführt. Die Aufzeichnungen von Steinparz sind derart komprimiert und zudem nicht immer leicht lesbar, sodaß diese Arbeit noch einige Jahre fortzuführen sein wird. Die Tagebücher beginnen im wesentlichen mit dem Jahre 1919, bis jetzt ist die Auswertung bis zum Jahre 1924 fortgeschritten.

Nach Abschluß einer faunistisch-arealkundlichen Untersuchung an einigen Vogelarten des Tieflandes durch den Berichterstatter wurde von der Arbeitsgemeinschaft nun als Gemeinschaftsarbeit eine ähnliche Untersuchung für Dreizehenspecht, Mittelspecht, Tannenhäher, Tannenmeise, Misteldrossel, Ringdrossel und Erlenzeisig in Angriff genommen. Jeder Mitarbeiter bearbeitet 1 bis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [125b](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Gertrud Theresia, Theischinger Günther, Speta Franz

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Zoologie. 45-51](#)